Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

158 (12.6.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 158.

Sonntag, den 12 Juni 1842.

Rußland und Polen.

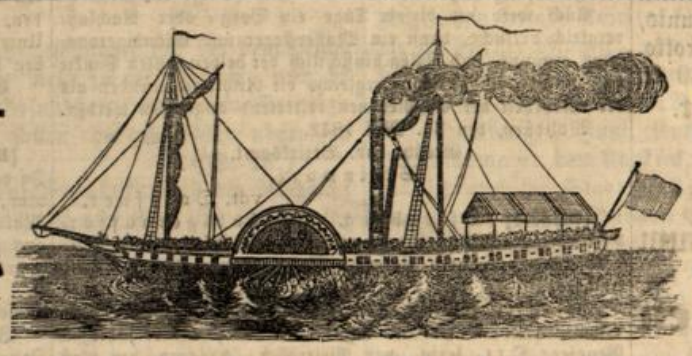
Von der russischen Gränze, 2. Juni. Der vielfach besprochene kaiserl. Ukas vom 2. April, weit entfernt, ein neues Verhältniß zwischen Gutsherren und Leibeigenen zu begründen, bezweckt lediglich ein schon seit lange, vielleicht seit Jahrhunderten bestehendes Herkommen mit gesetzlicher Kraft zu bekleiden. Gemäß diesem Herkommen nämlich wurde nicht blos von Einzelnen, sondern von ganzen Dorfgemeinden häufig eine bestimmte jährliche Abgabe (Obrok), sey es in baarem Gelde oder in Naturallieferungen, entrichtet, wogegen sie im ungeschmälerten Genusse des Ertrags ihres Gewerbsbetriebs und der ihnen überwiesenen Ländereien verblieben. Daher findet man noch jetzt in den russischen Städten Handelsleute, die große Reichthümer besitzen, nichtsdestoweniger aber niemals aufgehört haben, Leibeigene zu seyn. — Es sind nunmehr Unterhandlungen mit dem Hause Stieglitz wegen Beschaffung der zum Bau der Eisenbahn, die St. Petersburg mit Moskau verbinden soll, erforderlichen Geldsummen angeknüpft worden. Die Kosten werden zwar auf 50 Mill. Silberrubel angeschlagen; da jedoch für die Vollendung des Bahnbaues vorläufig ein Zeitraum von 5 Jahren festgesetzt ist, somit sich die Einzahlungen in der Art vertheilen, daß auf jedes Jahr nur etwa 10 Millionen kommen, so hofft man, es werden die Unterhandlungen um so eher zum Ziele führen, als das genannte Haus einen europäischen Kredit genießt, und daher im Auslande, namentlich in dem geldreichen Holland, unschwer Kapitalisten finden wird, die sich mit ihm bei dem Geschäft betheiligen werden. Hinsichtlich der Bedingungen erfährt man, daß den Darleihern ein Zinsgenuß von jährlich 4 Proz. von dem Reichsschatze verbürgt wird, sie aber ausserdem noch eine Dividende zu erwarten haben, sofern die Bahn einen diesen Zins übersteigenden Reinertrag gewähren sollte. (S. M.)

Schweden und Norwegen.

Christiania, 30. Mai. Die Auswanderungslust nach der neuen Welt hat sich in den norwegischen, von Schulden gedrückten Landgemeinden noch nicht verloren. Sowohl in Drammen, als in Laurvig liegen Schiffe, um diese Europamüden hinüberzuführen. (L. A. Z.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

[B.155]

RHEINISCHE DAMPF-  SCHIFFFAHRT.

Kölnische Gesellschaft.

Dienst zwischen Straßburg und Maximiliansau und Mannheim — Köln — Düsseldorf, und durch Verbindung bis Rotterdam — London, Amsterdam — Hamburg.

Vom 1. Juni an sind die Abfahrts-Stunden von Maximiliansau:

Rheinaufwärts: Morgens 4 Uhr, Abends 10 Uhr.

Rheinabwärts: Morgens 11 Uhr bis Mainz, Nachmittags 2½ Uhr bis Mannheim.

Näheres bei den Agenten und Kondukteuren.

Köln, den 12. Mai 1842.

Die Direktion.

In Folge vorstehender Ankündigung geht der Personenwagen nach Maximiliansau vom 15. d. M. an jeden Morgen um 3 Uhr, Vormittags um 10 Uhr, Nachmittags 1½ Uhr und Abends 8 Uhr von der Expedition fahrender Posten dahier ab, wo auch die Einschrift zu den Dampfschiffen nach allen Richtungen hin stattfindet, und über Preise, Weiterverbindungen u. s. w. Auskunft ertheilt wird.

Karlsruhe, den 28. Mai 1842.

Großherzogl. Oberpostamt.
v. Kleudgen.

[B.3301.1] Karlsruhe.

Anzeige.

In Folge meiner ehelichen Verbindung mit Vergolder **Wohlschlegel's** Frau Wittwe habe ich die Ehre, einem hohen und verehrlichen Publikum geziemend anzuzeigen, daß das bisher bestandene **Vergolder-Geschäft** und die **Spiegel-Handlung** wie bisher fortgeführt wird, und ich bitte daher, das meinem Vorgänger seit vielen Jahren geschenkte Zutrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Ich werde jederzeit mich bemühen, alle Bestellungen und alle in dieses Fach einschlagenden Geschäfte auf's Schönste und Billigste zu besorgen.

Karlsruhe, den 10. Juni 1842.

ADAM UHLAND, Vergolder,
Alte Waldstraße, Nr. 22.

[B 269.3] Hamburg.

Anzeige. *

Für das Beste seiner Vaterstadt wirken, bei dem großen Brande, der dieselbe betroffen, gemeinschaftlich deren Wohlfahrt fördern, Einer für Alle und Alle für Einen: das ist die Aufgabe, die ein Jeder, dem das Wohl seiner Vaterstadt am Herzen liegt, sich in dieser schweren Zeit zu stellen hat. Der Unterzeichnete, hievon lebhaft durchdrungen, und beseelt von dem Wunsche, dahin nach Kräften zu streben, fordert alle Freunde benachbarter Staaten und Länder, die reich an Holz, Steinen und Baumaterialien anderer Art sind, und die geneigt und bereitwillig seyn möchten, seine Vaterstadt damit zu versehen, hiedurch vertrauensvoll auf, sich mit ihm in nähere Verbindung zu setzen, um das Nöthige in dieser Hinsicht einzuleiten.

Hamburg, den 2. Juni 1842.

J. H. Seebeck,
Proponent und Geschäftsführer des sich bildenden Vereins zur Entgegennahme von Baumaterialien, Deichstraße Nr. 47.

* Die geehrten Redakteure hiesiger und auswärtiger Blätter werden ersucht, diesen Zeilen in ihren Spalten geneigte Aufnahme zu gewähren.

[B.286.3] Karlsruhe. (Nachricht.) Der ergebenst Unterzeichnete hat sich in hiesiger Stadt etablirt, und verfertigt **Forte Pianos** jeder Art, **Flügel**, **Pianinos** mit englischer Mechanik, nach den neuesten Vervollkommnungen der Kunst, und insbesondere mit Anwendung des beliebten Systems von Plevel u. Kalkbrenner in Paris, in welchem Hause derselbe mehrere Jahre zu seiner Ausbildung zugebracht hat. Ich mache hievon die ergebenste Anzeige, und bitte um geneigtes Zutrauen.

Karlsruhe, den 8. Juni 1842.

Wilhelm Spohn,
Klaviermacher,
Schloßstraße Nro. 24, auf dem Rondell.

[B.314.2] Karlsruhe. (Museum.) Man sieht sich veranlaßt, die verehrlichen Museumsmitglieder wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß den Kindern der Besuch des Museumsgartens nur unter Aufsicht ihrer Eltern gestattet ist, und daß Dienstboten unter keinen Umständen Zutritt in den Garten haben.

Karlsruhe, den 10. Juni 1842.

Die Museumskommission.

[B.293.3] Karlsruhe. **(Oken's Naturgeschichte.)** Ein Exemplar dieses Werkes in 81 Lieferungen, nebst 15 Lieferungen Abbildungen bestehend, ist im Kontor der Karlsruher Zeitung für einen Drittheil unter dem Subskriptionspreis zu haben.

[B.310.1] Ettlingen. (Verlorener Wachtelhund.) Vor einigen Tagen hat sich ein weißes Wachtelhündchen mit braunen Ohren, und hinten mit einem braunen Flecken, verlaufen. Derjenige, dem es sollte nachgelaufen seyn, wird höflich gebeten, solches in Ettlingen bei unterzeichneter Stelle anzuzeigen.

Herrmann,
Industrielehrerin.

[B.325.3] Maximiliansau. (Rheinbädereröffnung.) Einem verehrlichen Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß die neu ausgeführten und aufgestellten Rheinbäder bei der Maximiliansau, in der Nähe der knielinger Schiffbrücke, mit dem 12. d. M. eröffnet werden.

In der hierdurch gegebenen Gelegenheit zur Befriedigung eines längst und viel gefühlten Bedürfnisses ist die Sache schon von selbst empfohlen, und es dürfte sonach genügen, noch darauf aufmerksam zu machen, daß auf die solideste Ausführung und Aufstellung dieser Flußbäder alle Sorgfalt verwendet wurde, und daß die bequeme und zweckentsprechende Einrichtung der Badkabinette kaum etwas zu wünschen übrig lassen dürfte, nebst dem aber die Bäder noch des besondern Vortheils genießen, daß an der Stelle, wo dieselben aufgestellt sind, eine rasche, auf den menschlichen Organismus so wohlthätig einwirkende Strömung des Flusses stattfindet.

Maximiliansau, den 9. Juni 1842.

Der provisorische Bad- und Wirthschaftsbeständer.
Busam.

[B.320.1] Gotha.

Stand der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha, am 1. Juni 1842.

	Personen.	Pr. Thaler.
Zahl der Versicherten .	11,213	—
Summe der bestehenden Versicherungen . .	—	18,189,100
Hievon neuer Zugang seit 1. Februar:		
Versicherte	459	—
Versicherungssumme .	—	716,000
Einnahme an Prämien u. Zinsen seit 1. Januar	—	312,654
Ausgabe f. 56 Sterbfälle	—	106,400
Betrag der verzinslichen Ausleihungen . . .	—	2,930,000
Gesammtfonds . . .	—	3,100,000

Versicherungen werden vermittelt durch
Christian Reinhard,
Amalienstraße Nr. 63, in **Karlsruhe**.

[B.292.2] Karlsruhe.

Menagerie

auf dem Schloßplatz, in der zweiten Bude.

Die Menagerie des Unterzeichneten, in der sich ein lebender Seelöwe hauptsächlich auszeichnet, der auf das Kommando seines Herrn Künste produzirt, welche man in Deutschland noch nicht gesehen, und die resp. Zuschauer gewiß recht angenehm überraschen wird, ist von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr zu sehen.

Die Fütterung ist Nachmittags 5 Uhr.

Zaneboni.

Literarische Anzeigen.

[B 319.1] Karlsruhe.

Bei Unterzeichnetem ist erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen:

Malerische Beschreibung
von
Algerien.

Enthaltend
eine historische Uebersicht des Ursprungs dieses Staates und der verschiedenen gegen Algier unternommenen Expeditionen; die Beschreibung des Landes und seiner Städte, Schilderung der Sitten und Gebräuche der Beduinen, der Kabylen 2c., nebst ausführlicher Erzählung der Eroberung von 1830 und der seitherigen Ereignisse.

Herausgegeben von
E. Hatin.

Aus dem Französischen übersetzt und mit vielen Zusätzen und Nachträgen bis zum Dezember 1840 versehen
von
Paul Gauger.

Mit zwei schönen Portraits, vier Holzschnitten und einer Karte der Regentschaften Algier, Tunis, Tripolis und des Kaiserthums Fez und Marokko. Nebst vier Stadtplänen. 8. brosch. 3 fl. 30 kr. oder 2 Rthlr. **C. Macklot.**

[B 327.1] Karlsruhe.

Subscriptions-Einladung
auf:
Alphabethisches Generalrepertorium
der Grossh. Badischen
Gesetze, Verordnungen und Belehrungen.
Nach ihrem jetzigen Bestand entworfen
von
mehreren Beamten.

Dieses Repertorium enthält nicht nur alle Gesetze, Verordnungen und Belehrungen, welche noch gültig sind, sondern es weist dasselbe die einzelnen Gesetzes-Stellen auch wörtlich nach, so daß alle andern Behelfe, wie z. B. das Landrecht, die Prozeßordnung, die Regierungs-, Provinzial- und Verordnungsblätter, ganz entbehrlich werden.

Nicht nur dem Staatsdiener, sondern auch Jedem, der sich der Staats- oder Gemeindeverwaltung widmen will, so wie überhaupt jedem Staatsbürger, ist dieses Werk, wir können es mit Bestimmtheit versichern, ein treuer Rathgeber. Dem Beamten soll es bei seiner allgemeineren Verbreitung eine wesentliche Geschäftserleichterung, durch Beschränkung der Vielschreiberei, gewähren, indem die Untergebenen lediglich nur mit kurzen Worten auf die betreffenden Stellen dieses Repertoriums hingewiesen werden können. Zur Erleichterung der Anschaffung werden wir den Subskribenten auf dieses Werk monatlich ein Heft zu 10 Bogen à 48 kr. liefern. Für Diejenigen, welche nicht subskribiren, tritt ein höherer Ladenpreis ein. Subskribentensammler, welche zugleich für den Einzug und portofreie Uebersendung des Subskriptionspreises besorgt sind, erhalten vortheilhafte Bedingungen.

Subskription nimmt an das
Kontor der Karlsruher Zeitung.

[B.300.2] Karlsruhe. (Verkauf einer Bierbrauerei.) Eine Bierbrauerei, im Stadtbezirk Durlach gelegen, soll auf längere Zeit vermiethet werden; indessen ist solche auch sammt Schiff und Geschirr unter billigen Bedingungen zu verkaufen.

Die Lage ist vorzüglich, indem das Gebäude ganz nahe an dem zu errichtenden Bahnhof liegt.

Nähere Auskunft ertheilt Schreinermeister Ries, Amalienstraße Nr. 61.

[B.236.3] Nr. 6594. Gerlachsheim. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft der Valentin Schenk's Wittwe von Grünsfeldhausen haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 24. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.

Wer aus irgend einem Grunde einen Anspruch an diese Schuldnerin zu haben glaubt, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, mündlich oder schriftlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, seine etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Gerlachsheim, den 17. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Fischer.
vdt. Diehm, Akt. jur.

[B.274.3] Nr. 14,076. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Buchbinders Franz Xaver Werner von hier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Samstag, den 25. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Rastatt, den 3. Juni 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Kuenzer.
vdt. Seippel.

[B.302.1] Nr. 9176. Walldürn. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Martin Kaufmann von Bretzingen haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 7. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diese Gantmasse zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfands-Rechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Walldürn, den 31. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Steinwarz.
vdt. Doepfner.

[B.288.3] Offenburg. (Gläubigeraufforderung.) Helena Ferner, gewesene Ehefrau des Bürgers und Taglöhners Valentin Fritsch von Riedle, starb kinderlos.

In einem eigenhändigen letzten Willen hat sie ihrer Schwester Monika ein Legat, der noch minderjährigen Genofeva Ott, ledig, von Weierbach, dagegen den Rest ihrer Verlassenschaft vermacht.

Der Vormund der Haupterbin Ott hat schon bei Vornahme der Verlassenschaftsauseinandersetzung die auf seine Pflegbefohlene kommende Erbschaft, unter Vorsicht des Erbverzeichnisses, angetreten, und jetzt stellt er zur größern Sicherheit den Antrag auf Abhaltung einer öffentlichen Schuldenliquidation. Demzufolge werden alle diejenigen, welche an diese Verlassenschaftsmasse Ansprüche zu machen haben, hiermit aufgefordert, solche bis zum

Montag, den 27. Juni d. J.,

bei dem Distriktsnotar Frick dahier um so gewisser anzumelden und zu begründen, als dieselben nur auf denjenigen Theil des Nachlasses erhalten werden können, welcher nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Testamentserben kommen wird.

Offenburg, den 4. Juni 1842.

Großh. bad. Oberamt.
v. Laroche.

[B.308.1] Nr. 11,879. Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des verstorbenen Polizeikommissärs Karl Bode haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 27. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in diesseitiger Kanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, die der Anmeldende geltend machen will, zu bezeichnen, und zugleich die Beweisurkunden vorzulegen, oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In derselben Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden. In Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers wird der Nichterscheinende als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Pforzheim, den 27. Mai 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Brauer.

[B.234.3] Nr. 13,061. Emmendingen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Johann Georg Rübling, Michaels Sohn, in Denzlingen, haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 30. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, welche sie geltend machen wollen, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden, und sollen in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Emmendingen, den 1. Juni 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Selb.

[B.183.3] Nr. 11,426. Staufen. (Schuldenliquidation.) Gegen Dreher Joseph Federer von Kirchhofen haben wir Gant erkannt und zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Montag, den 27. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

angeordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben. Dabei verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden, mit dem Beisatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Staufen, den 31. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Schindler,
Dienstverweser.

[B.253.3] Nr. 6643. Gengenbach. (Aufforderung.) Zur Richtigstellung des Vermögens des im ersten Grad für mundtodt erklärten Hofbauern Herrmann Herrmann von Nordrach und seiner Ehefrau Elisabetha, gebornen Kuderer, ist eine Schuldenliquidation nothwendig, welche auf dem Gemeindehause auf

Mittwoch, den 13. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt wird.

Demzufolge werden diejenigen, welche Ansprüche an die Herrmann Herrmann'schen Eheleute haben, aufgefordert, solche vor dem Distriktsnotar Grazer in Zell auf besagten Tag und Stunde, unter Vorlegung ihrer Beweisurkunden, um so gewisser anzumelden, als sie sonst die aus ihrer Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Gengenbach, den 14. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Wasmer.

[B.307.1] Nr. 9321. Achern. (Aufforderung.) In der Untersuchungssache gegen Andreas Graf von Waldulm, wegen dritten Diebstahls, soll Johann Karcher von Waldulm als Zeuge einvernommen werden. Da derselbe aus seinem Heimathsorte sich entfernt hat, und sein gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, so wird er aufgefordert, sich

innerhalb 14 Tagen

dahier zu stellen.

Zugleich werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, den Johann Karcher, im Betretungsfalle, anzuweisen, sich unverzüglich hierher zu begeben, und vor unterzeichneter Stelle zu sistiren.

Achern, den 6. Juni 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Bach.

[B.280.3] Nr. 14902. Mannheim. (Fahndung.) Bei der wegen wiederholten dritten Diebstahls dahier in Untersuchung stehenden Philippina Beß, Ehefrau des wegen Diebstahls im Korrektionshaus zu Bruchsal sitzenden Bürgers und Schneidermeisters Martin Beß, haben sich nachstehende Effekten vorgefunden, über deren redlichen Erwerb sich dieselbe nicht auszuweisen vermag, nämlich:

1) Ein ziemlich alter Waschkorb.
2) Ein schwarzer Regenschirm von Merinoszeug, und Stiel und Pfefferrohr. An demselben befinden sich zwei schwarz seidene Quästchen.
3) Ein circa 2 Ellen langes Stück Kattun von brauner Farbe, mit rothen Streifen.
4) Ein dito, roth, grün, braun und schwarz gesprenkelt.
5) Ein dito, welches schon gesäumt ist, von grünlicher Farbe, mit Blumen und rothen Streifen.
6) Ein dito, roth, blau, weiß gesprenkelt; dieß ist auch gesäumt.
7) Eine Binde von Kattun, mit roth, weiß und blauen Dessins.
8) Ein circa 1 Elle langes Stück Westenzeug von Piqué mit Rauten, worin blaue Blumen sind; der Grund ist weiß. Auf der Rückseite befinden sich die Zeichen nr IEV E 1/2/6.
9) Ein Stück desselben Zeugs, 1/2 Elle breit.
10) Ein circa 4 Ellen langes Stück Mollzeug, auf welchem sich ein gesticktes Fabrikzeichen, einen Bienenkorb vorstellend, befindet. Am Rande steht geschrieben 10 3/4. p. schneo.
11) Zwei grünwollene Fenstervorhänge, 2 1/2 Ellen lang, und 1 1/2 Elle breit.
12) Ein großes Stück Kattun, von hellbraunem Grund mit dunkelbraunen Palmen, circa 26 Ellen lang.
13) Ein Foulardsacktuch, von hellblauer, weißer und rother Farbe. Das Dessin besteht aus weißen Streifen und rothen Tupfen.
14) Ein Schnällchen von schwarzem Thibet, mit blau und rothen Tupfen.
15) Eine violet damaszirte Schürze.
16) Ein noch ziemlich neues Kleid, von grauem Grund, und roth und grünen Tupfen.
17) Ein dunkelbraunes Kleid, mit hellblauen Tupfen; gleichfalls noch ganz neu.
18) Eine neue schwarzseidene Schürze.
19) Ein noch nicht fertig genähtes Frauenhemd von grober Leinwand.
20) Ein schwarzseidener Sonnenschirm.

Es werden sämmtliche Behörden und Privaten, welche hierüber Auskunft zu geben vermögen, ersucht, uns solche mitzutheilen, wobei wir bemerken, daß die Einsicht dieser Gegenstände den Interessenten jeden Morgen von 8 bis 9 Uhr auf diesseitigem Kriminalbureau freisteht, und daß wir bereit sind, auf Ansuchen auswärtiger Behörden denselben die fraglichen Gegenstände mitzutheilen.

Mannheim, den 3. Juni 1842.

Großh. bad. Stadtamt.
Riegel.

[B.250.3] Leopoldshafen.

Steinkohlen.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß wieder ein Schiff mit frischen ruhrorter Steinkohlen, bester Qualität, bei mir angekommen ist, und verkaufe zu billigen Preisen.

Ulrici, Bürgermeister.

Fruchtpreise.

Karlsruhe, 8. Juni. Auf dem heutigen Fruchtmarkt wurden verkauft: 261 Mtr. Hafer à 3 fl. 54 kr.

In der hiesigen Mehlhalle wurden vom 1. bis 8. Juni

eingeführt	160,158	Pfund Mehl,
davon verkauft	79,412	„ „
aufgestellt blieben	80,746	„ „

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.